

Die neuere Mediengeschichte erscheint nicht zuletzt als eine Geschichte der Dematerialisierung. Sukzessive Auflösung der verschiedensten Medienapparate im Hypermedium des Computers; sukzessive Ausdünnung der materialen Hardware im Zuge der Verbreitung von immer leichteren und mobileren Endgeräten, Wearables und Ubiquitous Computing. Wenn aber die Gegenwart der Mediennutzung wesentlich von einem umfassenden Rück- und Abbau des Apparativen – seiner Materialität, seiner Masse, seiner Volumen – bestimmt wird, so findet dieser Abbau seine Gegenbewegung in einer neuen Konjunktur von Inszenierungen abseits des Technikmuseums, die ihre Schauplätze stattdessen im Kunstmuseum, im Programmkino und auf der Theaterbühne haben.

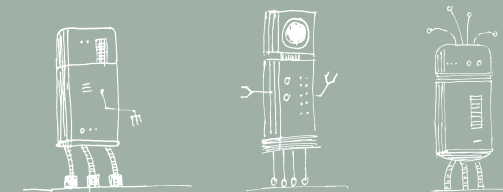
In Anlehnung an Tom Gunning, der in seinem viel zitierten Aufsatz „The Cinema of Attractions“ thematisiert hat, dass den kinematografischen Aufzeichnungs- und Vorführapparaten in der Frühzeit des Kinos selbst Attraktionscharakter zugeschrieben wurde, perspektiviert die Konferenz den Begriff der „Attraktion“ sowohl als Chiffre für die Exposition von Apparaturen als auch für die damit verbundene Zäsur innerhalb der Aufmerksamkeitsökonomie: von den Inhalten medialer Darstellung zu den apparativen Bedingungen ihrer Inszenierung und Wahrnehmung.

Stiftung Universität Hildesheim, Institut für Medien, Theater und Populäre Kultur  
in Kooperation mit dem Sprengel Museum und dem Staatstheater Hannover.

Organisation:  
Stefanie Diekmann & Volker Wortmann,  
Stiftung Universität Hildesheim

Veranstaltungsort:  
Sprengel Museum Hannover, Auditorium  
Kurt-Schwitters-Platz  
30169 Hannover

# DIE ATTRAKTION DES APPARATIVEN



## Internationale Konferenz

10. und 11. Juni 2016

Sprengel Museum Hannover

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft,  
dem Herder-Kolleg und der Universitätsgesellschaft Hildesheim.

**DFG**

**HERDERKOLLEG**  
Zentrum für transdisziplinäre Kulturforschung



Freitag, 10. Juni

9.15 Keynote

**Christoph Asendorf**

(Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder)  
Zwischen Anschaulichkeit, Imagination  
und Simulation –  
Zur Faszinationsgeschichte des Maschinellen

Apparaturen des Visuellen

10.45 **Christa Blümlinger** (Universität Paris 8, Saint-Denis)  
Kinematografische Apparatur und technologischer  
Wandel: künstlerische Manifeste und Positionen

11.30 **Volker Pantenburg** (Bauhaus-Universität Weimar)  
Die „Projection Performances“ von Sandra Gibson  
und Luis Recoder

12.15 **Susanne Holschbach**  
(Universität der Künste, Berlin)  
Feldforschungen im analogen Milieu

On stage / off stage: Theater der Apparate

14.15 **Alex Streitberger**  
(Université catholique de Louvain)  
„Théâtre des projecteurs“ –  
mediale Praktiken im Werk von Michel François

15.00 **Chiel Kattenbelt** (Universiteit Utrecht)  
The Staging of Screens in Contemporary  
Intermedia Performances

16.15 **Klemens Gruber** (Universität Wien)  
Ausräumen. Ausstellen.  
Die Maschinen und Maschinchen der Avantgarde

17.00 **Monika Meister** (Universität Wien)  
Auftritt Trampolin.  
Slapstick und Apparatur auf der Bühne

Abendveranstaltung im Staatstheater Hannover,  
Cumberlandsche Galerie

19.00 **Thomas Meinecke** (IFK Wien)  
& **Hans Nieswandt** (Folkwang Universität der  
Künste)  
Plattenspieler

Samstag, 11. Juni

Soundapparaturen

10.00 **Thomas Y. Levin** (Princeton University)  
Cinematic Treatment of Home Gramophonic  
Recording

11.15 **Michael Cuntz** (Bauhaus-Universität Weimar)  
Die apparativen Milieus und Ensembles des  
Berberian Sound Studios

12.00 **Jan Torge Claussen** & Projektseminar  
(Stiftung Universität Hildesheim)  
Audio Hacks (live): apparative Klangästhetik  
medientechnischer Störungen

Apparate und Dingwelten

13.30 **Rembert Hüser** (Goethe-Universität Frankfurt)  
Ins Eingemachte

14.15 **Volker Wortmann** (Stiftung Universität Hildesheim)  
Gewebe und Gestänge – die invasiven  
Apparaturen in Yuri Ancarani's „Da Vinci“ (2012)

15.15 **Dennis Göttel** (Leuphana Universität Lüneburg)  
Auch ich war in Penny Arcades.  
Flipper als Schauobjekte des Fordismus

16.00 **Mieke Matzke** (Stiftung Universität Hildesheim)  
Inszenierungen von Medientechnik im  
gegenwärtigen Performance-Theater